



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
Gr. Ulrichstraße 27. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich 7mal.
Heftpreis 2,40. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Weichsel. Für unentgeltlich
unverändert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Dr. G. H. H.
Halle (S), Gr. Ulrichstraße 27, B. Fern. 2721.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 336

Abonnementpreis monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—, halbjährlich 10.—, jährlich 20.—.
Postamt: Halle (S), Postfach 210. Fern. (Halle) 4028.
Zustellungspreis monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—, halbjährlich 10.—, jährlich 20.—.
Keine Einlagenprämie bei
Einzugsleistungen. Der Preis für den nächsten Monat bestimmt, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Rückmeldung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 6. Dezember 1939

Deutschen-Umsiedlung aus Rußlands Interessenzone

Krakau, 5. Dez. Der Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, vertritt in der folgenden Rede an die Ukrainer, Weißrussen, Litauern und die ukrainische Bevölkerung des Generalgouvernements:

Die Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben in freundschaftlichem Geiste einen Vertrag abgeschlossen, der den Volkswirtschaftlichen und politischen Interessen der ukrainischen Bevölkerung die Möglichkeit gibt, nach Deutschland überzusiedeln und umgesiedelt den Ukrainern, Weißrussen, Litauern und Russen beiderseits der deutschen Interessenzone das Recht sichert, sich ihren Stammesgenossen in der Sowjetunion anzuschließen. Dieser Vertrag entspricht dem großen Wunsch unserer Väter, den Deutschen, die

bisher zerstreut in der Welt lebten, wieder eine gemeinsame Heimat zu geben und zugleich dem erklärten Wunsch des Vaters der Sowjetunion, den früher von Polen unterworfenen ukrainischen Völkern den Weg frei zu machen, damit sie sich mit ihren Blutsverwandten vereinen können. Diese Wünsche sollen nunmehr verwirklicht werden.

Der Anruf nimmt dann Bezug auf die Ankunft der Sowjetdelegation am Mittwoch in Krakau. Es wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig eine deutsche Delegation sich in die Sowjetunion begibt.

Dr. Frank hegt die Hoffnung, daß die von den dazu berufenen Mächten unternommene Aktion dazu beitragen, einen früher durch die polnische Bedrückung geschaffenen Irrsinn endgültig zu beseitigen.



Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, besichtigt in diesen Tagen den Frontabschnitt Oberrhein. Unser Bild zeigt Generaloberst v. Brauchitsch am Frontabschnitt Oberrhein in Unterhaltung mit einigen Offizieren.

Rußland geht nicht nach Genf

Maiski: Kein Grund für Ratsagung - London und Paris erscheinen

L. v. Kopenhagen, 5. Dez. (Ein. Melb.) Die englische Regierung sieht trotz großer Abneigung, sich offiziell gegen die Sowjets auszusprechen, deren Günstig Chamberlain und Churchill noch immer zu gewinnen hoffen, keine praktische Möglichkeit, die Genfer Tagung offen zu sabotieren. Dänische Berichte aus London fänden daher an, daß England und Frankreich an der Tagung des Rates teilnehmen würden.

Eine Neutermine aus London bestätigt, daß der Sowjetbotschafter Maiski keine eigene Erklärung und die der Sowjetunion an der Genfer Tagung abgegeben hat. In Maiskis Antwort an Genf wird das Vorliegen eines Grundes zur Einberufung des Rates bestritten.

fallender pessimismus. „Nicht die mindeste Aussicht“ könne man sich über die Aussichten machen, meint die Zeitung „Dre“, und bezweifelt sogar, daß England und Frank-

Finnland besetzt Valands-Inseln

Russische Truppen rücken vor - Wiborg bombardiert?

Helsinki, 5. Dez. Das finnische Außenministerium teilte mit, daß die finnische Behörde den Schutz der Neutralität der Valands-Inseln gegen alle eventuellen Angriffe übernommen habe. Es verlautet, daß die Inseln besetzt werden sollen, um den Zugang zum Botanischen Meerbusen zu schließen.

reich es für oportun halten, die finnische Frage zu einer grundsätzlichen machen zu lassen; denn die Wehrkräfte hätten seit mehr als zwei Monaten die Erfahrung gemacht, nicht auf vernünftigen, sondern auf unvernünftigen zwischen dem Kontinent Deutschland und dem Kontinent Rußland?

in Helsinki heftiges Schneegestöber. Nach unbestimmten Nachrichten soll Wiborg bombardiert worden sein.

Der Moskauer Rundfunk verbreitet ferner eine amtliche Mitteilung, wonach der schwedische Gesandte in Moskau, Winter, der Sowjetregierung am 4. Dezember den Wunsch der Regierung in Helsinki unterbreitet habe, mit der Sowjetregierung in neue Verhandlungen einzutreten.

Außenminister Molotow habe dem schwedischen Gesandten geantwortet, die Sowjetregierung erkenne die Regierung nicht an, die über den besetzten Ort an einem unbekanntem Ort anhalte. Es könne deshalb keine Rede sein von Verhandlungen zwischen der Sowjetregierung und dieser Regierung.

Genfische Geißeln in Genf und Paris

Genf, 5. Dez. (Ein. Melb.) In Kreisen der Genfer Liga sieht man der Aussetzung am Sonntag und der Vollverleumdung am Montag, zu der man gleichfalls eingeladen hat, mit großer Skepsis entgegen. Die Schweizer Stellen hatten sich gegenüber der Genfer Aktion vollkommen zurück. Auch in der Schweizer Presse wird kaum davon gesprochen.

Die französische Presse riefelt dem Genfer Unternehmen gegenüber weiterhin kritisch. Schon ehe die amtliche russische Ablehnung bekanntgegeben war, herrschte auf-

Britische Saboteure in Rumänien

Petroleumquellen brennen - Verdächtiges Großfeuer in englischer Oelraffinerie

Bukarest, 6. Dez. Ganz Bukarest ist in harter Erregung über eine Explosion, die sich am Montagabend in der Oelraffinerie „Dion“ in Ploesti ereignet hat. Das Feuer, das am Dienstagmorgen ge-

löscht werden konnte, ist bereits der vierte Brand, der sich innerhalb kurzer Zeit im Gelgebiet von Ploesti ereignet hat.

Die „Dion“ ist eine englische Raffinerie. Sie gehört der Gesellschaft „Amros“, deren Kapital fast ganz in englischen Händen ist. Rund herum liegen die bedeutendsten nicht in englischen Händen befindlichen Petroleumanlagen Rumaniens. Wenn es hätte die Anlage der „Mitra Romana“ Feuer gefangen, wenn nicht das der Rumänien-Flotte der Werksvermehrung sofort Alarm geschlagen worden wäre. Die Zeitungen teilen auf Grund eines amtlichen Hinweises auf Ursache der Explosion mit, daß im Motorsaal durch Funkenflug leicht entzündbare Stoffe in Brand geraten seien.

Die allgemeine Ueberzeugung in Bukarest ist jedoch, daß man es mit einem eng-

lischen Sabotageakt zu tun hat, der um so unauflöslicher erfolgen konnte, als die Engländer die alleinigen Herren der Raffinerie sind. Trotz aller Maßnahmen der rumänischen Regierung ist das Petroleumgebiet voll verächtlicher Gestalten, denen von den englischen Ingenieuren bereitwillig Unterschlupf gewährt wird. Eine wirksame Kontrolle über die Sicherheit dieses Gebietes ist daher unmöglich.

Mit einem Sabotageakt würden die Engländer konsequent dieselben Wege beschreiten, die sie im Weltkrieg gegen Rumänien eingeschlagen haben. Sie wollen annehmend verhindern, daß Rumänien seinen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Deutschland nachkommt. In dieses Bild paßt auch das kürzlich vorgekommene Schiffungsglück, bei dem 100 T. Petroleum in die Donau fielen, sowie Eisenbahnunfälle, bei denen in jedem Falle Petroleummagazins entgleiten und explodierten.

Spanischer Protest gegen Londons Piraterie

London, 5. Dez. Die Renter mittelst, sprach der spanische Botschafter am Dienstagmittag im englischen Außenamt vor und protestierte gegen die rechtswidrige Auslieferung, die England gegen Deutschland inszeniert hat. Wie verlautet, hat der Botschafter dabei zum Ausdruck gebracht, daß sich seine Regierung alle Rechte vorbehalten.

Wie ist die Stimmung draußen an der Front?

Wie geläufig war uns das in den zwei Jahren Dienstadt geworden: „Die X. Division, bedrückt anelekt, im Angriff von Norden nach Süden, hat im Morgenrotan des... die Höhen bei Dörbern erreicht.“ Dann folgte eine meist endlose Reihe von Namen und Ortsbezeichnungen, Angaben über die Munitionslage, und die gerade bestehenden Mängel ergründeten das Bild der Kampfhandlung, wie sie in der „Lage“ dargestellt wurde. Wie oft haben wir dann im Frieden darüber gelächelt, wenn es am Schluß dann hieß: „Stimmung der Truppe: außerordentlich!“

Stimmung — was wußten wir von der Wichtigkeit und der Bedeutung der Verpflegung für die kämpfende Truppe, was ahnte etwas von den Strapazen, die der Einmarsch im Genf mit sich brachte, was wußte, daß man Nerven und Kräfte mit einer Handvoll Essig auskosten, leistungsfähig, kampfbereit und trotz aller Anstrengung außerordentlich und guter Dinge sein konnte. Stimmung — das war für uns und Soldaten ein leeres Begriff, den man sich mit der Lage vor Beginn der Kämpfe einrammen würde, damit sie heruntergeschauert werden konnte, wenn später im Laufe des Tages ein Vorgesetzter danach fragte: Stimmung — wie sollte die bei uns jungen Männern, die wir den Ernst eines künftigen Krieges wohl ahnten, aber niemals voll erfassen konnten, anders sein als gut?

Stimmung war ein imaginärer Begriff, ein Etwas, das wir in seiner Bedeutung erst jetzt im Frieden erfahren konnten. Wie oft hatten wir heute einen Selbstbriet aus der Heimat in der Hand, in der von der Stimmung in der Heimat gesprochen wird, ein Brief, in der von vielen kleinen Dingen erzählt, von Lebensmittelfragen, von Liebesnöten mit dem Waisengeld, von Liebesabenden und nachbarlicher Hilfe untereinander. Und dann schrieben diese Briefe meist: „Wie ist denn nun die Stimmung bei euch, bei der Truppe?“

Angenehm eines solchen Briefes ist man sich als Frontsoldat denn wohl zum ersten Male wirklich Rechenschaft über die Bedeutung der Stimmung für die Truppe. Dann stehen alle die kleinen Erlebnisse des partriumförmig nach den bemerzten Tagen in Polen abläuft, vor einem auf. Gefühle mit Kamraden werden lebendig und wichtiger, eine neue gewandelte Bedeutung, überlieferte ererbende Reinfestungen werden in ein neues Licht gerückt, und aus tausend kleinen Dingen formt sich das Bild der Stimmung der Truppe, der letzten Salzung des deutschen Soldaten, der heute im Westen irrendem auf seinem Posten steht, den Befehl des Führers zu erfüllen. Der Mann in der Front kommt in diesem Augenblick zu Wort, der Mann, der eben

Arnold
2. Dez. 1939

Sa unserer großen Freude wurde uns heute der 3. Sohn geboren.

Ilse Stolz
geb. Männehoff

Dr. Heinz Stolz
s. St. Oefele in einer Post-Zeit.

Halle (S.), Hoher Weg 30 s. St. Wehmlan

Statt Karten

Horst Fügemann
Lothi Fügemann
geb. Küller

Vermahlt

s. 3. im Feide Halle (Saale)

Familien-Anzeigen
geboren in die

Für die wachsenden Beweise herzlichste Teilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes

Hermann Beilharbt

konnen wir allen Freunden und Bekannten von ganzem Herzen. Unseren besondern Dank dem Beerdiger und der Gefolgschaft der besten Wännen. (mit Herrn Direktor Herzberg für die herzlichen Worte am Begräbnis)

Klara Beilharbt geb. Brack
nebt Kinder

Mietleben, den 4. Dezember 1939.



Nach langem, schwerem Leiden und doch unerwartet entrück uns der Tod dem **H. Schürbier**

Karl Harlaß

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Mannes, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Standarte 36 Sturm 536
M. a. v. E. a. n. e. c. e.
Brigadeführer. Obertruppführer.

Pflichtig und unerwartet verchied durch Unfalltod mein herzenguter Mann und Vati, unser lieber Sohn, Säugelsohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Heinrich Fügemann**

Otto Bierbaß

In tiefer Trauer
Marla Bierbaß geb. Kröb und Kinder
Eltern, Schwiegereltern
und alle Verwandten.

Dresditz a. Petersb., Halle (S.),
den 4. Dezember 1939.

Beerdigung Donnerstag 1/3 Uhr in Dresditz a. Petersb.

Statt Karten!

Für die tiefen Beweise herzlichster Teilnahme beim Bestattung meiner lieben Schwester

Marie Hammer

Insehnbere Herrn Pastor Hammer für die herzlichen Worte und den Gönngemeinschaften unseren tiefempfindenden Dank.

Heinricha Schaefer geb. Hammer
und Hinterbliebene.

Alt-Silber-Gold

Altes Silbergold
kauft laufend
Juwel Weller
Ecke Hauptpost
Gen. C. 29780

Schirm-Reparaturen
Bezüge
schnell und billig

Schirm-Rickell
Schirmfabrik
Kleinmühlend. 6
Eingang Gr. Steinstr.

3 Filme = 1 Geldpostpäckchen!

Ihren Angehörigen im Felde machen Sie damit eine große Freude!

3 Filme 6x9 cm = 24 Aufnahmen, fix und fertig gepackt, kosten RM. 3.— oder 2 Kleinbildfilme RM. 4.—, und werden ins Geld geschickt, von Ihrem Foto- und Kino-Beirater

Nachruf

Am 3. Dezember 1939 verchied nach längerem Kranksein unser lieber Arbeitskamerad, der **Herr**

Karl Harlaß

Wir bewahren ihm ein dankbares Gedächtnis über Grab hinaus.

Betriebsführer und Gefolgschaftsmittler der Volksfürsorge Lebensversicherungs A.G., Gefolgschaft Halle (S.).

Halle (S.), den 5. Dezember 1939.

Am 2. Dezember 1939 erliefte der Tod von schwerem Leiden den Regierungsabwernerinspektor

Robert Roman

Die Regierung hat mit ihm einen unerwähnt fleißigen und pflichttreuen Beamten verloren, der über 42 Jahre seines Lebens dem Staat in Treue gedient hat.

Sein Andenken wird in uns lebendig bleiben.

Merseburg, den 4. Dezember 1939.

Im Namen aller Angehörigen der Regierung
Der Regierungspräsident
Dr. Sommer.

Alt-Silber
Silbermünzen
kauft
Georg Dunker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. D. West. A. 29772

75 Jahre
1864

Seit 4. Okt.

Bürstenwaren
aus eigener Werkstatt

Oskar Seifert
Halle (Saale)
Schülerhol 4, Ruf 22229
Reparaturen

Hosen-träger

sehr große Auswahl
H. Schnee Nacht
Halle Gr. Steinstr. 31

Schneiderin
mit guten Empfehlungen,
für
Anfertigungen ge-
facht, Stange u.
No. 6121 an die
H. W. 2. 2. 2. 2.
Gr. Ulrichstr. 37

Schreibmaschinen
auch leihweise!!!
Rabla-Verein
Leipziger Str. 7071

Ballin & Rabe
Halle (Saale),
Adolf-Hitler-Ring 14, 04
Bestfr. 1, Deihliger Str. 04

Wundmittel
Main Vator u. angeordnete Leidens-
gefährt, wird durch ein einfach anzuwend-
Mittel in kurzer Zeit von dieser schließl. oft
jahrel. Krankheit befreit. Schreib. Sie mir,
ich sende Ihnen gern kostenlos meine Auf-
klärungsschrift u. Dankeschreib. v. Gehalt.
Das Mittel kann Sie d. Apotheken bestell.
Max Höfler, Heilmittelvertrieb
Bad Weiler, Hirsch bei Dresden

Bilder
Gemälde
Kunstbilder
Einrahmungen

Peissker
N. L.
Berlitzstraße 8

Ehestands - Darlehens - Beilage

MÖBEL	
Möbel-Becker Leipziger Str. 20, Ruf 331 63	Reinicke & Andag Gr. Klausstr. 40 — Markt
Möbel-Bernhardt Herrenstr. 10 u. 19 Ruf 356 13	Möbel-Flage E. Rennert Obere Leipziger Straße 73
Möbel-Bitzmann Mauerstr. 3-4 Ruf 235 32	Willy Rothe Magdeburg-Str. 75a Ruf 211 74
Möbelhaus Böttcher Mereburger Str. 1 am Riebeckplatz Ruf 316 56	Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße
Georg Brinz Liebenauer Str. 70 - Ruf 265 50	Artur Scheibe (früher Bergmann) Fischerstr. 3031
Möbel-Bürger Gr. Steinstr. 53, Ruf 365 34	Karl Schelhas Steinweg 3 Ruf 253 49
Möbel-Haus Fr. Boas Hindenburgerstraße 47	Friedrich Schirioth Kl. Ulrichstr. 34
Danneberg Geiststraße 69/70	Fr. Schönbrodt Nachf. Steinweg 17 Ruf 238 59
Möbel-Elagen-Dietrich Leipziger Str. 23 Ruf 345 50	Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.
Oswald Haake & Söhne Sternstr. 2 Ruf 289 04	Möbel-Sommerweiß Königsstr. 4 Nähe Leipziger Turm
Gebr. Sunoblot Albrechtstr. 37 Ruf 219 53	Thomas Tischlermeister Mühlweg 25
Paul Kleemann Steinweg 5 Ruf 310 70	Vereinte Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42
Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	Möbel-Walter Lessingstr. 20, Ruf 228 58
Lochau & Baalch Jacobstr. 40a Ruf 253 37	Möbel-Weißwange Geiststr. 21 Ruf 324 47
Martini Einrichtungshaus Alter Markt	Möbel-Wolff Am Reiteck - Rich. Wagner-Str.
Möbel-Philipp Gr. Ulrichstr. 27, Kl. Ulrichstr. 14	P. Wollendorfer Hindenburgerstr. 46 Ruf 312 12
Möbel-Quelle Mereburger Str. 48 Ruf 355 08	

Die nachstehenden halleischen Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung.

Otto Ziemrich Hohenzollernstr. 39 Ruf 325 29	In jeden Haushalt gehört die MNZ
BELEUCHTUNGSKÖRPER	
Elektro-Fritsch Leipziger Str. 50, Ruf 292 77	W. F. Kaufholz Kl. Ulrichstr. 18 (neben Ufa)
Aug. Haberland Gr. Steinstr. 31 Ruf 224 08	licht u. Wärme GmbH Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 270 91
Akku-Kohl Mereburger Straße 151 Ruf 227 15	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlweg
Karl Huchtemann Märtinstr. 17 Ruf 250 45	Alexander Naumann Mereburger Straße 161 Ruf 21602
Kurt Jähmig Lindenstraße 67 Ruf 212 35	Für Geschäfts- und Kleinanzeigen stets die MNZ
RUNDFUNKGERÄTE	
Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlweg	Rundfunk- und Fahrrad- Rauh Mühlweg 22 Eing. Bernburger Straße
Walter Fildner Steinweg 45 Ruf 332 26	Das Blatt der Familie ist die MNZ
UHREN	
Schindler das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstr. 35	Wer hier anzeigt, sagt es über 56.000 Lesern.
NÄHMASCHINEN	
Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlweg	Kaufen Sie bei den Inserenten der
OFEN UND HERDE	
E. E. Achilles Franckstr. 7 Leipziger Str. 65 Ruf 258 00 und 256 01	Lindenhahn Königsstr. 8
Otto Kühlewind Gr. Klausstr. 16	Dieses Feld kostet bei 52 x je Aufnahme 2.08
FAHRÄDER	
Busse, Fahrrad- und Rundfunk Delitzscher Str. 23 Ecke Freimfelderstr.	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlweg

WASCHE-STRIKWAREN	
am Markt	Bruno Freitag Leipziger Str. 100
Robert Steinmetz Leipziger Str. 8, Ruf 232 89	Strumpf-Geßner Leipziger Str. 65 Ruf 356 35
Modehaus Eichenauer & Co. Gr. Ulrichstraße 22/25	Modehaus Herrmann
Reinhold Grünberg Leipziger Str. 86, Ruf 219 60	Anny Tschinke, geb. Giesel Wall- u. Weißwaren - Kl. Ulrichstr. 28
Marie Hellwig Steinweg 3	W. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-10, Ruf 271 56
Immer zu Himmer Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 36	A. Zwillingmann Fürstental 11
DECKEN	
M. Wehr Leipziger Str. 51 Ruf 226 47	MNZ-Anzeigenteil stets gute Einkaufsquellen
BETTEN- UND BETTFEDERN	
Wilhelm Janssen Liebenauer Str. 162, Ruf 299 20	Betten-Meiling Ludwig-Wucherer Straße 12
Modehaus Herrmann	Kress & Co. Pflaumenstr. 4 - Kleinschmiede Ruf 23372
Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	am Markt
GARDINEN	
Bjermann & Semrau am Markt	J. Wernicke Steinweg 21 Ruf 225 40
Modehaus Herrmann	Immer und überall die MNZ
HAUSGERÄTE	
Walter Asmus Mereburger Str. 108 Ruf 252 33	Carl Beonhardt Gr. Ulrichstr. 13/15
Wilh. Hedert Leipziger Str. 69, Ruf 210 73	Karl Renner Schillershol 22 Ruf 248 86
Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 • Ruf: 23763	Herbert Schenning Schmerstr. 1 Ruf 324 03



National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
Hauptstraße 57. Die Zeitung erscheint wöchentlich (Montag aus-
genommen) Leipzig 2464. Die „NDZ“ ist das amtliche Ver-
einbarungsdokument sämtlicher Überlebenden der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Reichsleiter für Unterelbe und
Frankfurt eingehende Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Ballenhausring 1 B. — Fernr. 276 51.

Bezugspreis monatlich 2.— RM. auswärts 30 RM.
Halbjährlich 10.— RM. (einschl. 40,58 RM. Ver-
sendungsgebühr) auswärts 22.— RM. (einschl. 22.— RM. Ver-
sendungsgebühr) auswärts 42.— RM. Keine Rückgabe bei
Störungen infolge eines General- oder Einzel-Abzugs mit
für den nächsten Monat befristet, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 336

Mittwoch, den 6. Dezember 1939

Deutschen-Umsiedlung aus Rußlands Interessenzone

Krakau, 5. Dez. Der Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, veröffentlicht seinen Aufruf an die Ukrainer, Weißrussen, Litauern und die russische Bevölkerung des Generalgouvernements:

„Die Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben in freundschaftlichem Geiste einen Vertrag abgeschlossen, der den Volks-
deutschen, die im sowjetischen Interessenzone des ukrainischen Volkes leben, die

bisher zerstreut in der Welt leben, wieder eine gemeinsame Heimat zu geben und zugleich dem erklärten Wunsch des Völkers der Sowjetunion, den früher von Polen unterjochten slawischen Völkern den Weg frei zu machen, damit sie sich mit ihren Vorkriegsbrüdern vereinigen können. Diese Absichten sollen nunmehr verwirklicht werden.“

Der Aufruf nimmt dann Bezug auf die Ankunft der Sowjetdelegation am Mittwoch in Krakau. Es wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig eine deutsche Delegation nach Moskau abgeht.

„Es besteht die Hoffnung, daß die von beiden Parteien unternommene Verhandlung, einen früher durch die Forderung geschaffenen Irr- und Unruhe zu befeitigen.“



Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, besichtigte in diesen Tagen den Frontabschnitt Oberrhein. Unser Bild zeigt Generaloberst v. Brauchitsch am Frontabschnitt Oberrhein in Unterhaltung mit einigen Offizieren.

Color checker chart with various color patches and a ruler at the bottom. The text 'xrite colorchecker CLASSIC' is visible at the top.

nach Genf

on und Paris erscheinen

Simismus. Nicht die mindeste Gefahr ist zu befürchten, daß die Zeitung „Dobro“, und zwar, daß England und Frank-

Land besetzt Alands-Inseln

Die Truppen rücken vor - Wiborg bombardiert?

5. Dez. Das finnische Außenministerium teilte mit, daß die finnische Regierung den Schwanz der Neutralität gegenüber den Inseln gegen alle eventuelle Übernahmen habe. Es ist der Eingang zum Botenposten geschlossen.

reich es für opportun halten, die finnische Frage an einer grundsätzlichen machen zu lassen; denn die Weltmächte hätten seit mehr als zwei Monaten die Erfahrung gemacht, daß es gut sei, die internationalen Ereignisse nicht zu verwirren. horenen „Lara“ unterzeichnen zwischen dem Konte Deutschland und dem Konte Rußland“.

Wie ist die Stimmung draussen an der Front?

Wie geläufig war uns das in den zwei Jahren Dienstreise geworden: „Die X. Division, beiderseits angelehnt im Angriff von Norden nach Süden, hat im Morgenstunden des... die Höhen bei Wörben erreicht.“ Dann folgte eine meist endlose Reihe von Namen und Ortsbezeichnungen, Angaben über die Munitionslage, und die gerade bedauernden Klänge erklangen das Bild der Kampfhandlung, wie sie in der „Lage“ dargestellt wurde. Wie oft haben wir dann im Frieden darüber gelächelt, wenn es am Schluss dann hieß: „Stimmung der Truppe: zuversichtlich.“

Stimmung — was meinen wir von der Mäßigkeit und der Bedeutung der Verpflegung für die kämpfende Truppe, wer achte etwas von den Strapazen, die der Einsatz im Einsatzfall mit sich brachte, wer würde sich nicht über den Mangel an einer halbwegs Schlaf auskommen, leistungsfähig, kampfbereit und trotz aller Anstrengung zuverlässig und guter Dinge sein konnte. Stimmung — das war für uns Soldaten ein fester Begriff, den man sich mit der Lage vor Beginn der Übung einstimmen mußte, damit sie heruntergeschritten werden konnte, wenn später im Laufe des Tages ein Vorpostenbericht nachfragte. Stimmung — wie sollte die bei uns jungen Männern, die wir den Ernst eines künftigen Krieges wohl ahnten, aber niemals voll erfassen konnten, anders sein als gut.

Stimmung war ein unaufrichtiger Begriff, ein etwas, das wir in seiner Bedeutung erst jetzt im Arzenei erfahren lernten. Wie oft hatten wir heute einen Feldpostbrief aus der Heimat in der Hand, in der von der Stimmung in der Heimat getrieben wird, ein Brief, der von vielen kleinen Dingen erzählt, von Lebensmittelfarten und kleinen Werten mit dem Wägenwägen, von Viebesgaben und anderen und nachbarlicher Hilfe untereinander. Und dann lächelten diese Briefe meist: „Wie ist denn nun die Stimmung da? Wie erd, bei der Truppe?“

Manchmal eines solchen Briefes nicht man sich als Frontsoldat dann wohl zum ersten Male wirklich Rechenschaft über die Bedeutung der Stimmung für die Truppe. Dann stehen all die kleinen Erlebnisse des täglichen Dienstes, der jetzt ruhig, fast gar nicht mehr nach den bewegten Tagen in Polen abläuft, vor einem auf. Wie ist die Stimmung da? Wie erd, bei der Truppe?

Manchmal eines solchen Briefes nicht man sich als Frontsoldat dann wohl zum ersten Male wirklich Rechenschaft über die Bedeutung der Stimmung für die Truppe. Dann stehen all die kleinen Erlebnisse des täglichen Dienstes, der jetzt ruhig, fast gar nicht mehr nach den bewegten Tagen in Polen abläuft, vor einem auf. Wie ist die Stimmung da? Wie erd, bei der Truppe?

des Dienstagsvormittag haben die Truppen in Helsinki ein heftiges Schneegestöber. Nach unbesicherten Nachrichten soll Wiborg bombardiert worden sein.

Der Moskauer Rundfunk verbreitet ferner eine amtliche Mitteilung, wonach der schwedische Botschafter in Moskau, Winter, der Sowjetregierung am 4. Dezember den Wunsch der Regierung in Helsinki unterbreitet habe, mit der Sowjetregierung in neue Verhandlungen einzutreten.

Außenminister Molotow habe dem schwedischen Botschafter geantwortet, die Sowjetregierung erkenne die Neutralität nicht an, die übrigen Punkte der Neutralität verlassen habe und sich an einem unbekanntem Ort aufhalte. Es könne deshalb keine Rede sein von Verhandlungen zwischen der Sowjetregierung und dieser Regierung.

Britische Saboteure in Rumänien

Petroleumquellen brennen - Verdächtigtes Großfeuer in englischer Oelraffinerie

Bukarest, 6. Dez. Ganz Bukarest ist in großer Erregung über eine Explosion, die sich am Montagabend in der Oelraffinerie „Orion“ in Ploesti ereignet hat, das Feuer, das am Dienstagmorgen gegen

löscht werden konnte, ist bereits der vierte Brand, der sich innerhalb kurzer Zeit im Oelgebiet von Ploesti ereignet hat.

Die „Orion“ ist eine englische Raffinerie, deren Kapital fast ganz in englischen Händen ist. Rund herum liegen die bedeutendsten nicht in englischen Händen befindlichen Petroleumanlagen Rumaniens. Einmal hätte die Anlage der „Astra Romana“ Feuer gefangen, wenn nicht dank der Aufmerksamkeit der Werkverwalter sofort Alarm geschlagen worden wäre. Die Zeitungen teilen auf Grund eines amtlichen Hinweises als Ursache der Explosion mit, daß im Motorenraum durch Funkenflug leicht entzündbare Stoffe in Brand geraten seien.

Die allgemeine Überzeugung in Bukarest ist jedoch, daß man es mit einem eng-

lischen Sabotageakt zu tun hat, der um so unauffälliger erfolgen konnte, als die Engländer die alleinigen Herren der rumänischen Regierung ist das Petroleumgebiet voll verdächtigter Gestalten, denen von den englischen Ingenieuren bereitwillig Unterstützung gewährt wird. Eine wirksame Kontrolle über die Sicherheit dieses Gebietes ist daher unmöglich.

Mit einem Sabotageakt würden die Engländer folglich dieselben Wege beschreiten, die sie im Weltkrieg gegen Deutschland nachkommen. In dieses Bild paßt auch das kürzlich vorgefallene Schiffsunfall, bei dem 100 T. Petroleum in die Donau flossen, sowie Eisenbahnunfälle, bei denen in jedem Falle Petroleumwaggons entgleiten und explodierten.

Spanischer Protest gegen Londons Piraterie

London, 5. Dez. Wie Reuters mittelt, tagt der spanische Botschafter am Dienstagmorgen im englischen Außenamt vor dem protestierte gegen die rechtswidrige Inanspruchnahme, die England gegen Deutschland in Anspruch hat. Wie bekannt, hat der spanische Botschafter dabei zum Ausdruck gebracht, daß sich keine Regierung alle Rechte vor-